

Die Bedeutung beruflicher Vollzeitschulen ist eng mit dem Lehrstellenmangel im dualen System verbunden. Aufgrund der offensichtlichen Übergangsprobleme in das Beschäftigungssystem können diese Berufsbildungsangebote nur bedingt einen Beitrag zur Entlastung des Lehrstellenmarktes leisten. Die Bildungspolitik ist bei der Entwicklung von Lösungsstrategien auf Ergebnisse der Berufsbildungsforschung über die Ursachen der Übergangsprobleme angewiesen. In diesem Kontext stützt der Autor seine Problem- und Ursachenanalyse auf Theorien und Forschungsergebnisse diverser sozialwissenschaftlicher Subdisziplinen. Um eine innere logische Verbindung dieser spezifischen Erklärungsansätze zu gewährleisten, wird auf die Allgemeine Systemtheorie als „synthetisierende Methode“ zurückgegriffen. Die Ausführungen werden im Anschluss an die theoretisch-konzeptionellen Überlegungen an einem empirischen Beispiel konkretisiert. Das Buch richtet sich zum einen an alle Akteure des deutschen Berufsbildungssystems, und zum anderen an Sozialwissenschaftler, die mit ihrer Arbeit an der Berufsbildungsforschung mitwirken.



**Michael Ruf**

Dr. rer. pol./ Dipl.-Handelslehrer/ Dipl.-Betriebswirt  
(BA): Studium der Betriebswirtschaft an der  
Berufsakademie Villingen- Schwenningen, Studium der  
Wirtschaftspädagogik und Promotion im Fachbereich  
Wirtschaftswissenschaften an der Universität Konstanz.  
Seit 2008: ZF Friedrichshafen AG, Strategische  
Personalentwicklung



978-3-639-07581-6